Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 48

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

teressieren und die zu erwartende Zusammenstellung des Studiums wert sein.

Schulhausbau Pfäffikon (Zürich). Die Gemeinde beschloß, das neue Schulhaus auf dem alten Schützenplatze zu bauen.

Bauarbeiter. Letzten Mittwoch beschloß in Zürich eine Massenversammlung der Zürcher Bauarbeiter über ihre Forderungen an die Meister; 13 Baugewerkschaftsverbände hatten Einladungen erlassen.

In Rheinfelden baut man eine neue reformierte Kirche und strebt man die Gründung eines Armenbades mit 30 bis 35 Betten an. Die Kosten sind auf 75—80,000 Fr. berechnet. Hieran sind 33,000 Fr. bereits gesammelt. Durch Subskriptionen bleiben circa 25—30,000 aufzubringen. Der Rest würde durch Beiträge des Staates Aargau und der Gemeinde Rheinfelden zu decken sein.

Kirchthurmreparatur. Die evangelische Kirchgenossenschaft Ganterswyl hat das Gutachten des Verwaltungsrates betreffend Thurmreparatur (Kosten ca. Fr. 10,000) fast einstimmig angenommen! Nachdem die katholische Genossenschaft sich schon früher für eine umfassende Reparatur ausgesprochen, steht nun dem Unternehmen kein Hinderniß mehr im Wege, und so wird nun der schon so viel geschmälte, alte Kirchthurm einen neuen „Helm" erhalten. Ueber tausend Jahre lang sind die Wolken über seine Spitze dahingezogen, manch dräuend Ungewitter hat ob ihm geschwebt und doch hat der Blitzstrahl nur ein einziges Mal arg gehaust. 1811 zerschmetterte derselbe die Aveglocke, ohne jedoch dem durchs Alter so unscheinbar gewordenen Helm etwa gefährlicher zu werden.

Das ehemalige Kloster Gnadenthal soll in eine römisch-katholische interkantonale Verpflegungsanstalt für Unbemittelte und Pfründer umgewandelt werden. Der Ankaufspreis ist 160,000 Fr. Nutzen- und Schadenanfang am 14. März d. J. Am 4. d. M. hat nun im „Verenahof" Baden unter dem Vorsitze des Domherrn Nietlispach von Wohlen eine Versammlung von katholischen Geistlichen und Laien über den Ankauf und dessen Zweckbestimmung eine einläßliche Beratung gepflogen und beides grundsätzlich gutgeheißen. Zur Durchführung des Projektes soll nun eine Aktiengesellschaft gegründet werden.

Verschiedenes.

Zürcher kant. Gewerbeausstellung. Durch verschiedene Blätter geht die Notiz, die Ausstellungsbehörden hätten ausländische Photographen zur Uebernahme des Monopoles für die photographischen Arbeiten veranlaßt und ebenso sei die Erstellung der Ausstellungszeitung willkürlich vergeben worden. Es wurden hieran mehr oder weniger schmeichelhafte Bemerkungen geknüpft. Diese Mitteilungen sind böswillige Erfindungen. Eine solche Anfrage im Ausland oder auch nur eine bezügliche Anregung hiezu ist nie gemacht worden und die Ausstellungszeitung wurde auf Grund einer Konkurrenz den jetzigen Verlegern übertragen.

Lehrlingsprüfungen. Letzten Sonntag fand im „Meierhof" in Horgen die Delegiertenversammlung des Handwerks- und Gewerbevereins am See statt. Der Tag der Lehrlingsprüfung wurde auf den 8. April festgesetzt. 21 Lehrknaben haben sich angemeldet, eine Zahl, die noch nicht ganz im richtigen Verhältnis zu unserm Handwerkswesen steht. Immerhin muß man auch ins Auge fassen, daß die speziellen Meistervereine ihre Lehrlinge selbst prüfen, was nur sehr zu begrüßen ist. Die acht vertretenen Berufsarten riefen, mit Inbegriff der Schulfächerexperten, einer Expertenmannschaft von 37 Personen. Hieraus ist ersichtlich, daß die Lehrlingsprüfungen mit vielen Umständlichkeiten verbunden sind, und es ist daher unbegreiflich, daß es noch Meister gibt, die ihre Lehrjungen davon abhalten können. Ist es doch für Jeden eine schöne Empfehlung, wenn er mit guten Zeugnissen versehen in die Fremde wandern kann.

Die Gipser- und Malermeister in Bern stehen vor einer Tarifrevision und eine Lohnbewegung im Sinne des Tarifentwurfs der Gehülfen scheint auf hartnäckigen Widerstand zu stoßen, da es ihnen unmöglich ist, die Konkurrenz mit erhöhten Arbeitslöhnen auszuhalten. Der Tarifentwurf stellt folgende Forderungen: Abschaffung der Akkordarbeit; in jedem Uebertretungsfalle hat der Meister eine Disziplinarbuße von hundert Franken an die Arbeitslosenversicherungskasse zu entrichten. Die Arbeitszeit beträgt neun Stunden täglich. Minimallohn per Stunde 50 Rp. Ueberarbeitszeit an Werk- und Sonntagen soll mit 30 Prozent, Nachtarbeit mit 75 Prozent vergütet werden. Für die Landarbeit sind noch besondere Tarifzuschläge vorgesehen, wenn die Arbeiter genötigt sind, ihr Mittagessen außerhalb der Stadt zu nehmen.

Wasserwerkanlage Wynau. Letzten Samstag hat der Regierungsrat des Kantons Bern das Uebereinkommen zwischen den Herren Siemens und Halske in Berlin und Herrn Müller-Landsmann in Lotzwyl zur Nutzbarmachung der Wasserkräfte der Aare genehmigt. Das Auftreten der Herren Siemens u. Halske in der Schweiz macht in Fachkreisen berechtigtes Aufsehen, da besonders diese Firma in dem Gebiet der Elektrizität einen Weltruf genießt. — Daß Wynau als erstes Objekt auserkoren wurde, ist für das Projekt wie für den Konzessionär sehr ehrenvoll.

Für den Oberaargau im weitern Sinn des Wortes und speziell für Langenthal ist diese Thatsache von eminentester Bedeutung.

Durch Reduktion einer früher vorgesehenen langen Kanalleitung auf eine Länge von höchstens 70 Metern werden die Anlagekosten und damit auch die Abonnementspreise für die Kraftbedürftigen bedeutend heruntergesetzt, was natürlich sowohl der Gesellschaft wie den Interessenten der ganzen Gegend zu gute kommt. Das Wasserwerk wird vorläufig folgende Anlagen umfassen: 1. Ein in die Aare gebautes Wehr zur Nutzbarmachung des Aaregefälles im Totalbetrag des Gefälles von 5,640 Meter. 2. Einen etwa 70 Meter langen Gewerbskanal. 3. Ein etwa 70 Meter langes Turbinenhaus. 4. Ein Schleusenwerk für den Einlauf und den Leerlaufkanal. 5. Zehn Turbinen zu 300 Pferdekräften und eine Turbine zu 80 Pferdekräften, samt Transmissionen, Regulierungen, Krahnen 2c. 6. Eine elektrische Centralstation zur Aufnahme der Apparate, um die Umwandlung der nötigen Pferdekräfte in Elektrizität zu vollziehen. 7. Ein elektrisches Leitungsnetz zur Uebertragung der Kraft nach den Konsumstellen. — Das ganze Werk ist jedenfalls der Energie und der vor keinen Widerwärtigkeiten zurückschreckenden Willenskraft des Herrn Müller-Landsmann zu verdanken, und es werden seine Verdienste gewiß gewürdigt werden, wenn einmal das schöne Werk in vollster Thätigkeit sich befindet.

Billige Wasserkräfte am Aarekanal Uttigen-Rubigen. Bei genügender Abnahme von den durch obigen, zwischen Thun und Bern gelegenen Gewerbekanal zu schaffenden Wasserkräften (2700 effektive Pferdekräfte) soll dasselbe noch dieses Jahr ganz oder sektionsweise in Angriff genommen werden. Günstige Gelegenheit zur Neuanlage von industriellen Betrieben jeder Art. Billigstes Bau-Terrain in der Nähe der Kraftstationen. Reichliche Arbeitskräfte. Bahnverbindung.

Näheres durch Ludwig, Schopfer u. Cie., Ingenieurs, Bern, 8 Schwanengasse.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. **gratis** aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

802. Wo kann man nach Zeichnung geschmiedete Stahlspindeln für Drehbänke beziehen?

803. Wer liefert schöne Dachschindeln, 11—12″ auf drei Monate fest?

804. Wer liefert Schrauben zum Einschlagen?

805. Wer baut Haferbrechmaschinen?

806. Welches Wasserquantum kann man vermittelst hydraulischem Widder auf eine Höhe von 30—40 Meter über die vorhandene Quelle (von ca. 50 Liter Stärke per Minute) bringen? Wer liefert solche Widder und macht bezügliche Angaben und Offerten?

807. Wer ist Abnehmer von einigen hundert Rebstecken, 6 bis 8′ lang, teils runde, teils gespaltene, nicht Schwarten- oder Doldenholz?

tannenen Behälters (Kasten aus 7 cm dicken Dillen) am besten gedichtet werden, daß er, wenn auch ganz gefüllt, absolut kein Wasser durchläßt?

817. Wie viel Kraft wird erreicht mit 20 Sekundenliter in 25 Meter Gefäll einer 160 Meter langen Röhrenleitung in gerader Linie mit einer Turbine (horizontal) von 90 cm Durchmesser und genügen Röhren mit 13 cm Lichtweite?

Antworten.

Auf Frage **730.** Stahldrahtfedern und Spiraldrahtgeflechte liefert G. Bopp, Drahtgeflechtfabrikation in Schaffhausen u. Hallau.

Musterzeichnung.

Kunst-Schränkchen.
Entworfen von H. Grande, Bildhauer in Unterstraß-Zürich.

808. Wer liefert hydraulische Widder, welche durch Bach- oder Flußwasser in Betrieb gesetzt werden und Quellenwasser fördern?

809. Welche Firma liefert rohe Eisenblechkübel mit Deckel und Henkel in diversen Größen für Wagenfett?

810. Wer liefert möglichst harten und porösen Guß?

811. Wer ist Käufer eines kleineren Dampfkessels mit Manometer nebst Holzdämpfungsapparat?

812. Woher bezieht man chemisch gegerbtes Leder, sogen. Büffelleder?

813. Für Glashütten. Wer liefert Lampengläser, geschliffen und ungeschliffen, mit der Firma des Bestellers, und zu welchem Preis bei größerer Bestellung? Offerten an J. Burkhart, Spenglermeister, Rüstenschwil, Bez. Muri (Kt. Aargau).

814. Wer liefert façonnierte eiserne Schaufensterrahmen für Krystallgläser?

815. Wer liefert ganz kleine Turbinen mit Ventilator zur Erzeugung eines Luftstromes?

816. Wie können die Fugen eines 4—5000 Liter haltenden

Auf Frage **754.** Apparate zum Geraderichten von Draht liefert G. Bopp, Draht- und Siebfabrikation, in Schaffhausen und Hallau.

Auf Frage **765.** Wünsche mit Fragesteller zu korrespondieren. J. Sigrist, Dachlisbrunnen, Winterthur.

Auf Frage **775.** Ziegelrähmchen zur Anfertigung von Falzziegeln liefern Martin Arnold sel. Erben, Sägerei, Bürglen (Uri).

Auf Frage **775.** Ziegelrähmchen liefert in schöner Ware billigst J. J. Arnold-Gisler, Holzwarenfabrik, Bürglen (Uri).

Auf Frage **781.** Ein Petrolmotor ist einem Gasmotor vorzuziehen. Der Betrieb ist billiger und unabhängiger und der Cylinder wird weniger trocken. In einer Viertelstunde längstens läuft ein Petrolmotor an. Der scharfe Geruch ist bei beiden Arten gleich, man muß das Auspuffrohr auf Dachfirsthöhe leiten und dort mit einem vom Winde abgekehrten Winkel enden lassen. Auch ist es sehr zweckmäßig, um das stehende Auspuffrohr ein zweites weites Blechrohr zu erstellen, das mit dem obern Teile des Motorauf-

stellungsraumes in Verbindung steht. Durch die Wärme des Auspuffrohres wird in diesem zweiten Rohre eine gute Ventilation des Motorraumes erreicht und damit der Geruch möglichst vermieden. B.

Auf Frage **785.** Diese sog. Erfindung beruhte auf Selbsttäuschung oder derjenigen des Publikums, weil sie auf ebener Straße unmöglich ist. R.

Auf Frage **786.** Emailfirmatafeln liefert prompt und billigst F. Bender, Eisenhandlung, Zürich.

Auf Frage **787.** Guten Portlandcement kann man einer Hitze von nahezu 200° aussetzen, ist daher nicht für Feuerraum, wohl aber für gewöhnliches Rauchkamin zulässig. T.

Auf Frage **789.** Für den Bezug von imprägnierten Stangen für Telephon und Kraftübertragungen wollen Sie sich an die Forstverwaltung der Stadt Zürich im Sihlwald wenden.

Auf Frage **789.** Wenden Sie sich an Arnold Spychiger, Imprägnieranstalt in Langenthal (Kt. Bern).

Auf Frage **789.** Telegraphenstangen mit Kupfervitriol imprägniert liefert die Forst- und Güterverwaltung der Stadt St. Gallen.

Auf Frage **790.** Wir wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik, Winterthur.

Auf Frage **790.** Die Fabrik für elektrische Apparate in Uster wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **790.** 120 Glühlampen à 16 Kerzen brauchen 12 Pferdekräfte. Um diese 3 Stunden lang bei einem Gefälle von 18 m zu erhalten, erfordert es ein Reservoir von mindestens 810 Kubikmeter. B.

Auf Frage **791.** Wenden Sie sich gefl. an die Holzwarenfabrik von Gebr. Kaiser, Stans.

Auf Frage **792.** Wir haben stets trockene Vorräte in verschiedenen Dicken und beliebe der Fragesteller uns seine Adresse mitzuteilen. Benz u. Meisel, Holzhandlung, Rorschach.

Auf Frage **794.** Kaffeeröstmaschinen (Cylindermaschinen) liefert in diversen Größen unter Garantie J. Hartmann, Mechaniker in St. Fiden bei St. Gallen.

Auf Frage **794** und **795.** Unterzeichneter hat mehrere Patent-Kaffeeröstmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb zu verkaufen. J. Steiner, Maschinenhandlung, Zürich-Wiedikon.

Auf Frage **798.** Wenden Sie sich an A. Zellweger, Fabrik für elektrische Apparate, Uster.

Auf Frage **800.** Als solide Möbelhandlung empfehle Ihnen die HH. Stöckli u. Kramer in Turbenthal (Kt. Zürich).

Submissions-Anzeiger.

Neue Tonhalle in Zürich. Die Bauschmiedearbeit für den Tonhalleneubau wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Die Bedingungen können auf dem Bureau der Bauleitung (Bauplatz der neuen Tonhalle) eingesehen werden und die Angebote sind bis spätestens den 28. d. M. an Hrn. Fr. Wehrli, Architekt in Zürich einzureichen.

Oekonomie-Gebäude. Erdarbeiten, Maurer-, Zimmermans-, Schlosser- und Spenglerarbeiten sind zu vergeben. Pläne und Vorausmaße liegen zur Einsicht auf und sind Offerten bis Ende Febr. zu richten an G. Siegfried, Andelfingen.

Straßenbau Marthalen. Die Erstellung des Bauloses vom Profil 0 bis 5,90 der Straße Station-Oerlingen wird hiemit zur Ausführung ausgeschrieben. Pläne, Voranschlag und Vertragsbedingungen sind bei Hrn. Präsident Toggenburger zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind verschlossen mit Aufschrift „Oerlingerstraße" bis 3. März einzugeben.

Die Ausschöpfung des Ernetschwilerbach-Kanals bei Uznach im Ausmaße von cirka 1700 Kubikmeter ist zu vergeben. Die Vorschriften können beim Stationsvorstande in Uznach und beim Bahningenieur der V S B in St. Gallen eingesehen werden. Offerten sind bis spätestens zum 1. März bei letzterem einzureichen.

Zur Erlangung von Entwürfen für den Bau einer evangelisch-protestantischen Kirche in dem Weststadtteil von Karlsruhe wird ein allgemeiner Wettbewerb ausgeschrieben. An Preisen sind ausgesetzt:

Ein erster Preis	von 4000	Mark.
„ zweiter „	„ 2500	„
„ dritter „	„ 1500	„

Außerdem ist der Ankauf von weiteren Entwürfen zum Preise von je 600 Mark vorbehalten. Die Entwürfe sind spätestens am 30. Juni 1894, abends 6 Uhr, bei dem evang.-protest. Kirchengemeinderat daselbst, zu Handen des Herrn Dekan Zittel, Erbprinzenstraße Nr. 5, einzureichen, von wo auch die näheren Bestimmungen nebst dem Lageplan bezogen werden können.

Erstellung eines Leichenwagens für Küßnacht (Schwyz). Pflichtenheft und Erstellungsbedingungen können bei Herrn J. M. Schobinger zum „Adler" eingesehen werden. Diejenigen, welche hierauf reflektieren wollen, werden ersucht, ihre Offerten einzusenden bis spätestens 28. Februar.

Neues Postgebäude in Glarus. Die Erd-, Maurer-, Kanalisations-, Steinhauer-, Versetz-, Verputz- und Bauschmiedearbeiten, sowie die Lieferung der Walzeisen und deren Anstrich für das neue Postgebäude in Glarus werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne, Bedingungen und Angebotformulare sind vom 20. Februar bis und mit 1. März nächsthin jeweilen vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 6 Uhr im Gemeindehaussaal in Glarus und bei Herrn Bauführer Lüdi, Hafnerstraße 43, Zürich III, zur Einsicht aufgelegt.

Uebernahmsofferten sind verschlossen und unter der Aufschrift: „Angebot für Postgebäude Glarus" der Direktion der eidg. Bauten in Bern bis und mit dem 2. März nächsthin franko einzureichen.

Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten für die reformierte Kirche in **Rheinfelden.** Näheres bei H. Hoffmann in Rheinfelden oder bei den Architekten G. u. J. Kelterborn in Basel.

Neues Spritzenhaus in Seon (Aargau). Gemeindeschreiberei Seon bis 1. März.

Es wird hiemit die Lieferung der Ausrüstungsgegenstände, als: hölzerner und eiserner **Bettstellen, Matratzen, Kopfkissen, Wolldecken, Deckbetten, Stroh- und Spreuersäcken, Thür- und Bettvorlagen,** verschiedener **Tische, Stühle, Spiegel, Spucknäpfe, Nachtgeschirre, kupferner Badwannen** 2c. für die neue kantonale Irrenanstalt in Münsingen zur öffentlichen Konkurrenz ausgeschrieben. Devise en blanc können auf dem Kantonsbauamt und bei der kantonalen Bauleitung in Münsingen erhoben und die ausgestellten Musterstücke im Leichengebäude der Irrenanstalt in Münsingen eingesehen werden.

Bewerber haben die Devise mit den Einheitspreisen und der Aufschrift: „Angebot für Ausrüstung der Irrenanstalt Münsingen" versehen bis und mit dem 3. März nächsthin der Direktion des Innern des Kts. Bern postfrei und verschlossen einzureichen.

Die Gemeinde Weiningen läßt ein Gebäude zur Unterbringung der Dreschmaschine 2c. erstellen und es eröffnet der Gemeindrat freie Konkurrenz über: 1. Die Beton-, Maurer-, Zimmer- und Glaserarbeiten. 2. Die Lieferung der erforderlichen Backsteine und Falzziegel. Die Eingaben sind verschlossen bis 28. Febr. an Herr Präsident Meier zu richten.

Ueber den Neubau eines Spritzenhauses im Dorfe Bernhardszell (inbegriffen Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Spengler- und Glaserarbeiten) wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet. Plan und Baubeschrieb sind auf dem Bureau des Gemeindeamtes zur Einsicht aufgelegt. Uebernehmer des ganzen Baues haben ihre Offerten spätestens bis den 2. März l. J. dem Gemeindamt Waldkirch schriftlich einzureichen.

Die Rigi-Kaltbad-Scheidegg-Bahn bedarf auf Mitte Mai 1894 500 Stuck rottannene Schwellen. Nähere Auskunft durch das Betriebskomitee: f. d. Dr. Stierlin-Hauser, Luzern.

Zu meinem Neubau an der Bahnhofstraße habe folgende Arbeiten zu vergeben, als: Erd-, Beton-, Maurer-, Steinmetz- und Zimmermannsarbeiten. Eingabefrist bis 28. Februar an Stocker-Dossenbach, Zug.

Behufs Erstellung des neuen „Wasserreservoirs für die Erweiterung der Wasserversorgung Schwanden" wird hiemit die Konkurrenz eröffnet. Dieses Reservoir besteht aus zwei getrennten kreisrunden Kammern nebst gemeinschaftlichem Observationsschachte, welche mit Kuppelgewölben überspannt sind. Der effektive Wasserinhalt soll $2 \times 250 = 500$ m³ betragen; das Mauerwerk ist aus sogen. Stampfbeton herzustellen und der Unternehmer hat auch die bezüglichen Grab- und Planierungsarbeiten, sowie die Beschaffung des Baumaterials, d. h. des Cementes, des Betonschotters und Sandes, die Gerüstungen und Schalungen 2c. 2c. loco Baustelle zu übernehmen und zwar unter Herbeiziehung hiesiger Arbeitskräfte. Die Arbeiten umfassen ca. 1690 m³ Grab- und Planierungsarbeit, 417 m³ Stampfbeton, 64 m³ Bruchsteinmauerwerk und 624 m² Cementverputz. Leistungsfähige Unternehmer, welche sich über die Erstellung derartiger Objekte, sowie über entsprechende Referenzen ausweisen können, werden hiemit eingeladen, die bezüglichen Pläne, Akkordbedingungen und Bauvorschriften auf der Gemeindekanzlei im Schulhause, sowie die aufgeschlossene Baugrube und das Kies- und Sand-Depot in Schwanden bis und mit dem 10. März in Einsicht zu nehmen und nachgerade ihre Angebote in Einheitspreisen, schriftlich und verschlossen unter der Aufschrift „Reservoir Schwanden" bis und mit dem 24. März 1894 dem Herrn Gemeindepräsident Dr. Pet. Hefti einzureichen.

Wasserversorgung Greifensee. Ueber die Erstellung einer neuen Wasserversorgung, bestehend in: 1. Erstellung eines 40 m³ haltenden Reservoirs aus Betonmauerwerk inklusive Liefern und Versetzen aller nötigen Eisenbestandteile; 2. Liefern und Legen von 1600 Meter Gußröhren, der Formstücke, Schieber, Hydranten 2c., von der Brunnenstube bis und mit dem Verteilungsnetz im Dorfe; 3. Ausgraben und Wiedereindecken der Leitungsgraben, wird anmit freie Konkurrenz eröffnet. Die Arbeiten werden einzeln oder samthaft vergeben. Uebernahmsofferten sind bis 1. März an Hrn. Präsident Wolfensberger in Greifensee einzureichen, woselbst Pläne, Kostenberechnungen und Bauvorschriften zur Einsicht aufgelegt sind.